

EINWOHNERRAT BRUGG

Bericht und Antrag des Stadtrates an den Einwohnerrat betreffend

Erhöhung des jährlichen Beitrags an den Verein Stadtbibliothek Brugg

1. Ausgangslage

Die Stadtbibliothek wird durch den Verein Stadtbibliothek Brugg betrieben, bei dem auch das Bibliothekspersonal angestellt ist. Die Stadt Brugg unterstützt die Stadtbibliothek durch die mietfreie Benützung der Bibliotheksräume im Zimmermannhaus (Erdgeschoss und 1. Stock) sowie durch einen jährlichen Beitrag von aktuell CHF 130'000.

An der Generalversammlung 2014 des Vereins Stadtbibliothek Brugg wurde dem Stadtrat ein Antrag zur Bibliotheksentwicklung übergeben. Das Grundanliegen des Vereins war die Entwicklung des eher rückständigen Bibliotheksbetriebs zu einem zeitgemässen Bibliotheksangebot mit einem kultur-, bildungs- und sozialpolitischen Auftrag. Da eine moderne Bibliothek zur Grundversorgung einer prosperierenden Stadt und Region gehört, könne der Verein diese Entwicklung nicht allein bewältigen, sondern sei auf die Bereitstellung entsprechender räumlicher und finanzieller Mittel durch die Stadt Brugg angewiesen.

Der Stadtrat hat den Antrag dahingehend beantwortet, dass er offen ist für eine Neuausrichtung der Stadtbibliothek. Er hat den Vereinsvorstand beauftragt, die angestrebte Bibliotheksentwicklung in einem Konzept darzulegen. Er hat gleichzeitig darauf hingewiesen, dass die Verlegung der Bibliothek an einen anderen Standort nicht kurzfristig realisierbar ist, sondern als mittel- bis langfristiges Ziel zu betrachten ist.

Inzwischen hat der Verein Stadtbibliothek Brugg einen Entwicklungsprozess eingeleitet, einerseits durch die Anstellung von fachlich geschultem Personal und einer professionellen Bibliotheksleitung und andererseits durch die Ausweitung des Angebots von der reinen Bücherausleihe zu zielgerichteten Anlässen und Kursen für verschiedene Altersgruppen sowie

durch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Schulen. Dies unter dem Einsatz von eigenen finanziellen Mitteln sowie einem ab dem Jahr 2016 um CHF 50'000 erhöhten jährlichen Beitrag der Stadt Brugg.

Parallel dazu wurde auch die Erstellung des Bibliothekskonzepts vorangetrieben, unter anderem mit einem Workshop im Jahr 2017, zu dem Vertreterinnen und Vertreter von verschiedenen interessierten Gruppen eingeladen worden sind. Dabei wurden Zukunftstrends in Bibliotheken, Umfeldanalysen, Problemlagen und Zielgruppenschwerpunkte diskutiert sowie die Grundlagen für ein auf die Brugger Bedürfnisse abgestimmtes Konzept erarbeitet. Das Bibliothekskonzept wurde im Jahr 2018 fertiggestellt und dem Stadtrat zugestellt. Der Stadtrat hat dem Konzept im Grundsatz zugestimmt und dies dem Verein Stadtbibliothek Brugg wie folgt mitgeteilt: *«Den veränderten gesellschaftlichen Bedürfnissen soll mit neuen Medien- und Informationsangeboten nachgekommen werden. Dies bedingt einerseits eine Erhöhung des jetzigen jährlichen Beitrages für die Übergangszeit bis die neue Stadtbibliothek realisiert werden kann sowie andererseits weitere Abklärungen zur Standortfrage und zum Umfang der Umsetzung im Zusammenspiel mit bestehenden Angeboten».*

2. Konzept Stadtbibliothek Brugg

Zur Darstellung der Zielsetzung der geplanten Bibliotheksentwicklung sind nachfolgend einige Eckpunkte des Bibliothekskonzepts zusammengefasst.

2.1. Selbstverständnis der modernen Bibliothek

Bibliotheken sind Spezialisten in der Vermittlung von Lese-, Medien- und Informationskompetenz – und zwar von allem Anfang an. So führen Bibliotheken Babys mit ihren Eltern in die Welt der Sprache und der Bücher ein. Sie vermitteln Schulkindern die Freude am Lesen sowie den kompetenten Umgang mit neuen Medien und unterstützen sie bei der Suche nach qualifizierter Information. Die Vermittlung von Wissen an Senioren zur Handhabung und zum Einsatz von digitalen Geräten gehört ebenfalls zu den Aufgaben der modernen Bibliothek.

Ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm für alle Altersstufen sorgt dafür, dass Menschen sich treffen, gemeinsam etwas erleben oder erarbeiten, sich darüber austauschen und Anregungen für ihren Alltag mit nach Hause nehmen.

Mit grosszügigen Öffnungszeiten sorgt die Bibliothek dafür, dass Kundinnen und Kunden genügend Zeit zum freien Verweilen, zum Stöbern und Schmökern, zum Lernen und Studieren, für die Medienauswahl oder die Informationsbeschaffung haben.

Fazit: Die Bibliothek ist ein wichtiger Standortfaktor für die Entwicklung der Gemeinde.

2.2. Definition der Hauptaufgaben

Am Workshop vom 31. Oktober 2017 sind folgende zukünftige Aufgabenschwerpunkte der Stadtbibliothek identifiziert und anschliessend priorisiert worden:

1. Sozialer Ort, Treffpunkt, Integration
2. Sprachbildung (vorrangig für 0-3 Jährige)
3. Freier Zugang zu Informationen
4. Leseförderung
5. Kulturelle Bildung (Sprache, Literatur)
6. Vermittlung Recherchekompetenz
7. Vermittlung Medienkompetenz

Als absolut prioritär definierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops die Aufgabe der zukünftigen Stadtbibliothek als Treffpunkt. Viele der identifizierten Aufgabenbereiche können mit und durch diesen Ort erfüllt werden. Zusammen mit vielfältigen Kooperationspartnern werden konkrete Angebote zur Sprachförderung, zur Förderung der Schlüsselkompetenzen Lesen, Recherche- und Informationskompetenz, zur kulturellen Bildung, zum städtischen und regionalen Informationszentrum und zur Integration erarbeitet.

Die zukünftige Stadtbibliothek soll ein generationenübergreifender Treffpunkt und ein Ort der Begegnung und des Austauschs werden. Ein attraktiver und vielfältiger Medienbestand unterstützt die kulturelle Bildung.

Das Bereitstellen von Angeboten im Bereich der frühkindlichen Sprachförderung bildet eine wichtige Aufgabe in Ergänzung zu Elternhaus, Krippen, Kindergarten und Schule. Die früh-

kindliche Sprachbildung wurde im Workshop an zweiter Stelle als zentrale Aufgabe für die zukünftige Stadtbibliothek definiert.

Die Leseförderung und die Vermittlung der beiden Schlüsselkompetenzen Recherche- und Informationskompetenz sichern den freien Zugang zu Informationen. Dieser wurde an die dritte Stelle des Aufgabenprofils gestellt.

2.3. Massnahmen, Zielgruppen, Kooperationen

Aufbauend auf den definierten Aufgabenschwerpunkten hat die Stadtbibliothek einen Massnahmenkatalog mit den drei Hauptbereichen «Treffpunkt», «Sprachbildung» und «Freier Zugang zu Informationen» erstellt. Für jede Massnahme sind darin neben den Zielgruppen auch messbare Ziele, mögliche Kooperationspartner, die benötigten Ressourcen sowie ein Umsetzungszeitplan aufgeführt.

Einige Massnahmen sind im laufenden Betrieb schon umgesetzt oder in Planung, haben aber die gesetzten Ziele noch nicht erreicht. Für neue Veranstaltungen und Massnahmen muss eine Einführungszeit berücksichtigt werden. Ebenso setzt das im Moment zur Verfügung stehende knappe Raumangebot enge Grenzen für ein reichhaltiges und auf verschiedene Zielgruppen ausgerichtetes Veranstaltungsprogramm.

Eine Zusammenarbeit mit Behörden, öffentlichen sozialen und gesellschaftlichen Einrichtungen und Institutionen ist sinnvoll. Diese Zusammenarbeit kann inhaltlich, finanziell oder räumlich sein. Familienzentrum, Interkultureller Verein, Mütter- und Väterberatung, Volkshochschule und Koordinationsstelle Alter sind nur einige Beispiele für mögliche Kooperationen. In gemeinsamen Projekten können vielfältige Aktivitäten zur Sprachförderung und zur Integration gebündelt werden.

Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten, Krippen und Spielgruppen. Auch hier stehen Veranstaltungen zur Sprach- und Leseförderung im Vordergrund. Unterschiedliche Angebote wie Lesungen, Bibliotheks-Rallyes, Vorlese- und Erzählstunden und andere Veranstaltungen, schaffen Zugang zu Sprache und Schrift. Aufeinander aufbauende, professionell gestaltete Programme bieten stufengerechte Bibliothekseinführungen. Bibliotheksbesuche von Schulklassen können verpflichtend in die Unterrichtsplanung aufge-

nommen werden. So kann die Sprach-, Lese- und Informationskompetenz aller Schülerinnen und Schüler auch ausserhalb des Klassenzimmers gefördert werden. Idealerweise besucht jedes Kind mindestens einmal im Jahr mit seiner Klasse die Stadtbibliothek.

Das Bibliothekskonzept sowie der Massnahmenkatalog sind als Beilagen zu dieser Vorlage auf der Homepage der Stadt Brugg aufgeschaltet.

3. Bibliotheksstandort

Im Zimmermannhaus steht der Stadtbibliothek eine Fläche von rund 150 Quadratmetern zur Verfügung. Dieser Platz reicht knapp für die Medienpräsentation und die Ausleihe. Um Platz für Veranstaltungen zu schaffen, müssen Büchergestelle verschoben werden. Für die Bibliotheksleitung steht kein eigener Büroraum zur Verfügung und das Sitzungszimmer wird mit dem Stadtarchiv geteilt. Bedingt durch die engen Platzverhältnisse können die zusätzlichen Aktivitäten in der Regel nur ausserhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek durchgeführt werden.

Im Bibliothekskonzept sind demzufolge auch räumliche Ziele und Massnahmen aufgeführt: *«Damit die Bibliothek auch künftig für die unterschiedlichen Zielgruppen attraktiv bleibt, braucht sie sowohl grosszügige, ansprechend gestaltete Räume mit hoher Aufenthaltsqualität als auch eine zeitgemässe technische Ausstattung. Ein Bibliothekscafé, eine farbige und freundliche Möblierung für den Kinderbereich, ein gemütlich eingerichteter Jugendbereich, Sitzplätze und Sitzgruppen sowie Arbeitsplätze mit und ohne Computer für Besucher und genügend Platz für Veranstaltungen sind heute für eine moderne Bibliothek selbstverständlich. Diese Massnahmen sind gerade im Hinblick auf neue Kunden und Zielgruppen besonders wichtig. Das Bild der reinen Ausleihstation muss sich zu Gunsten der Bibliothek als Treffpunkt verändern».*

Es ist offensichtlich, dass die Umsetzung des Bibliothekskonzepts am bisherigen Standort nicht möglich ist. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, die Planung der neuen Bibliothek ins Projekt «Zentralisierte Verwaltung» an der Schulthess-Allee zu integrieren. Die geplante Lage im Erdgeschoss mit Möglichkeiten zur Nutzung des Aussenraums soll die Bibliothek zu einem generations- und milieuübergreifenden Begegnungsort und Treffpunkt machen. Erfah-

rungen aus anderen Städten zeigen, dass eine moderne Bibliothek im Zentrum der Stadt zu hohen Besucherfrequenzen führt. Damit kann ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Verbindung zwischen Altstadt und Neumarkt geleistet werden, eine Forderung, die in der Stadtentwicklungsplanung (STEP) und im Räumlichen Entwicklungsleitbild (RELB) von RAUM BRUGG WINDISCH als wichtige Zielsetzung verankert ist.

Entsprechend den Richtlinien für Gemeindebibliotheken wurde für die Grösse der Stadt Brugg ein Platzbedarf für die neue Stadtbibliothek von 600 Quadratmeter errechnet.

4. Finanzen

Die bisher umgesetzte und mit dem Stadtrat abgesprochene Entwicklung und Belebung der Stadtbibliothek mit der Anstellung von fachlich geschultem Personal und einer professionellen Bibliotheksleitung sowie der Erweiterung des Veranstaltungsangebots für verschiedene Alters- und Zielgruppen hat den Verein Stadtbibliothek Brugg finanziell überfordert. Seit dem Jahr 2015 schreibt der Verein rote Zahlen. Trotz des ab dem Jahr 2016 auf CHF 130'000 erhöhten Beitrags der Stadt Brugg und trotz der Bemühungen um Kosteneinsparungen resultierte in den Jahren 2015 bis 2017 ein kumulierter Verlust von CHF 75'000. Auch 2018 wird ein negatives Rechnungsergebnis erwartet. Der Verein konnte die Verluste bisher mit Reserven aus dem Eigenkapital decken, das inzwischen jedoch stark geschrumpft ist.

Der Vorstand des Vereins Stadtbibliothek Brugg hat deshalb bei der Budgeteingabe für das Jahr 2019 beantragt, den jährlichen Beitrag der Stadt auf CHF 180'000 zu erhöhen. Der Vorstand verweist in seinem Antrag auf die erfolgreich umgesetzte Reorganisation: *«All diese Bemühungen tragen nun erste Früchte: Das Echo auf die vorerst meist für Kinder und ihre Eltern durchgeführten Veranstaltungen ist positiv, die Teilnahme erfreulich. Lehrpersonen aus Brugg interessieren sich vermehrt für Klassenführungen und die Vermittlung von Recherche- und Informationskompetenz. Dies kann das gut ausgebildete Personal der Stadtbibliothek leisten, allerdings nicht mit den im Moment zur Verfügung stehenden Pensen»*. Die Erhöhung des städtischen Beitrags wird mit folgender Zielsetzung begründet: *«Damit wir den Stand des Erreichten halten können und wenigstens rudimentär auf die neuen Bedürfnisse, die von Schul- und Kundenseiten an uns herangetragen werden, reagieren können»*.

Der Stadtrat anerkennt die bisher geleisteten Entwicklungsschritte der Stadtbibliothek und ist bereit, den Verein Stadtbibliothek Brugg ab dem Jahr 2019 mit einem um CHF 50'000 erhöhten jährlichen Beitrag von CHF 180'000 zu unterstützen, was neu rund 0,6 Steuerprozenten entspricht. Mit dieser Erhöhung soll der Betrieb im Zimmermannhaus sichergestellt werden, bis das Bibliothekskonzept umgesetzt und an der Schulthess-Allee die neue, moderne Bibliothek eröffnet werden kann.

Es ist dem Stadtrat wichtig, aufzuzeigen, dass diese Beitragserhöhung einer Zwischenetappe entspricht. Für den Betrieb der Bibliothek gemäss Bibliothekskonzept am neuen Standort wird mit jährlichen Nettokosten (inkl. Mietkosten) von ca. CHF 350'000 gerechnet. Im Weiteren werden einmalige Einrichtungskosten (Mobilier, Informatik, Medien) in der Höhe von ca. CHF 600'000 erwartet. Daraus resultieren geschätzte jährliche Abschreibungen in der Höhe von rund CHF 120'000.

5. Würdigung und Antrag

In den vergangenen vier Jahren hat der Verein Stadtbibliothek Brugg eine Entwicklung des Bibliotheksbetriebs und des Bibliotheksangebots eingeleitet, mit dem Ziel, in der Stadt Brugg eine moderne Bibliothek einzurichten, die den veränderten gesellschaftlichen Bedürfnissen entspricht. Mit der Anstellung von fachlich geschultem Personal und einer professionellen Bibliotheksleitung sowie der Erweiterung des Veranstaltungsangebots für verschiedene Alters- und Zielgruppen wurden die ersten Entwicklungsschritte erfolgreich umgesetzt.

Parallel dazu hat der Verein Stadtbibliothek Brugg ein Bibliothekskonzept erarbeitet, in dem die Aufgabenschwerpunkte der künftigen Stadtbibliothek sowie die daraus abgeleiteten Massnahmen aufgezeigt werden. Der Stadtrat hat dem Bibliothekskonzept im Grundsatz zugestimmt. Er schätzt die bisher geleistete Arbeit und befürwortet die weitere Umsetzung.

Die Raumverhältnisse am heutigen Standort der Stadtbibliothek im Zimmermannhaus können die aus dem Konzept erwachsenden Raumanforderungen bei Weitem nicht erfüllen. Der Stadtrat will deshalb im Rahmen des Projekts «Zentralisierte Verwaltung» eine neue Stadtbibliothek an der Schulthess-Allee realisieren und so an zentraler Lage einen generations- und milieuübergreifenden Begegnungsort und Treffpunkt schaffen.

Die bisher umgesetzten Entwicklungsschritte haben den Verein Stadtbibliothek Brugg finanziell überfordert. Um bis zur Eröffnung der neuen Stadtbibliothek an der Schulthess-Allee den aktuellen Betrieb der Stadtbibliothek im Zimmermannhaus sicherzustellen, beantragt der Stadtrat die Erhöhung des jährlichen Beitrags auf CHF 180'000.

Demgemäss der

Antrag:

Sie wollen für den Betrieb der Stadtbibliothek im Zimmermannhaus den für das Jahr 2019 budgetierten Beitrag an den Verein Stadtbibliothek Brugg um CHF 50'000 erhöhen und ab dem Jahr 2020 einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 180'000 bewilligen.

Brugg, 5. Dezember 2018

NAMENS DES STADTRATES

Der Stadtammann: Der Stadtschreiber:

B. Horlacher *J. Zschirner*

Auf der Homepage der Stadt Brugg aufgeschaltete Beilagen:

- Bibliothekskonzept: 1_Konzept Stadtbibliothek Brugg.pdf
- Massnahmenkatalog: 2_Zielgruppen Massnahmen.pdf